

Welche Wege führen nach Washington?

Eine Analyse des EU-Einflusses auf die US-Politik

von
Dr. Eva Scherwitz

1. Auflage

Nomos Baden-Baden 2014

Verlag C.H. Beck im Internet:
www.beck.de

ISBN 978 3 8487 1276 2

Zum Inhalt:

Beeinflusst die EU die USA? Dieser ungewöhnlichen Fragestellung widmet sich dieses Buch anhand der drei brisanten Politikbereiche Wirtschaft, Klima und Sicherheit. Eine präzise Analyse legt dar, ob und wie es der EU auf unterschiedlichen Wegen gelingt, Normen gegenüber den USA zu verankern.

Die Autorin:

Dr. Eva Scherwitz, geb. 1983, studierte Politikwissenschaft und Romanische Philologie (Spanisch und Portugiesisch) in Tübingen, Madrid, Bologna und Paris. 2008 Magister Artium. 2013 von der Studienstiftung des deutschen Volkes geförderte Promotion am Institut für Politikwissenschaft der Eberhard Karls Universität Tübingen. Im Rahmen der Promotion Forschungsaufenthalt an der Johns Hopkins School of Advanced International Studies in Washington DC. Seit Januar 2013 wissenschaftliche Mitarbeiterin an einem internationalen Forschungsprojekt des Arbeitsbereichs Internationale Beziehungen / Friedens- und Konfliktforschung des Instituts für Politikwissenschaft in Tübingen.

Die Reihe wird herausgegeben von Mathias Albert, Christopher Daase, Nicole Deitelhoff, Thomas Diez, Philipp Genschel, Andrea Liese, Frank Schimmelfennig (geschäftsführend) und Antje Wiener.

Scherwitz

Eva Scherwitz

Welche Wege führen nach Washington?

Eine Analyse des EU-Einflusses auf die US-Politik

Welche Wege führen nach Washington?

20



Nomos



Die Reihe
„Internationale Beziehungen“
wird herausgegeben von

Prof. Dr. Mathias Albert, Bielefeld
Prof. Dr. Christopher Daase, Frankfurt / Main
Prof. Dr. Nicole Deitelhoff, Frankfurt / Main
Prof. Dr. Thomas Diez, Tübingen
Prof. Dr. Philipp Genschel, Bremen
Prof. Dr. Andrea Liese, Potsdam
Prof. Dr. Frank Schimmelfennig (geschäftsführend), Zürich
Prof. Dr. Antje Wiener, Hamburg

Band 20

Eva Scherwitz

Welche Wege führen nach Washington?

Eine Analyse des EU-Einflusses auf die US-Politik



Nomos

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.d-nb.de> abrufbar.

Zugl.: Tübingen, Univ., Diss., 2013

ISBN 978-3-8487-1276-2

1. Auflage 2014

© Nomos Verlagsgesellschaft, Baden-Baden 2014. Printed in Germany. Alle Rechte, auch die des Nachdrucks von Auszügen, der fotomechanischen Wiedergabe und der Übersetzung, vorbehalten. Gedruckt auf alterungsbeständigem Papier.

Inhaltsverzeichnis

Abbildungsverzeichnis	15
Abkürzungsverzeichnis	17
Kapitel I. Einleitung und Forschungsstand	19
1. Einleitung	19
1.1. Relevanz der Fragestellung	20
1.2. Zielsetzung und zentrale Untersuchungsgrundlagen	22
1.3. Aufbau der Arbeit	23
2. Forschungsstand der transatlantischen Beziehungen	25
2.1. Forschungschronologie	25
2.2. Bereiche der Zusammenarbeit und Probleme	27
2.2.1. Verhältnis der Partner und Weltsicht	27
2.2.2. Wirtschaft als Bereich gelingender transatlantischer Kooperation	28
2.2.3. Umwelt- und Klimapolitik – neues Potential für EU-Engagement	30
2.2.4. Sicherheit	31
2.2.5. Analysen des Irak-Zerwürfnisses	32
2.2.6. Prognosen für die Partnerschaft und Handlungsanleitungen	34
2.2.7. Schlussfolgerungen	35
2.3. Umfassende Forschungsarbeiten zum EU-Einfluss auf die US-Politik	36
3. Begründung der Fallauswahl und Untersuchungszeitraum	40
Kapitel II. Verbreitung von Normen über verschiedene Einflusswege. Theoretische Grundlagen	43
1. Ausgangspunkt der Einflussanalyse: Die EU als normative Macht	43
1.1. Charakteristika der EU-Außenbeziehungen	43
1.2. Das Konzept der normativen Macht	44
1.2.1. Grundlagen	44

Inhaltsverzeichnis

1.2.2.	Anwendung des Konzepts auf die transatlantische Partnerschaft	45
1.2.3.	Herausforderungen des Konzepts der normativen Macht und eigene Positionierung	47
2.	Normdurchsetzung über verschiedene Einflusswege	52
2.1.	Definition von Normen	52
2.2.	Eigene Positionierung zur Wirkung von Normen	53
2.3.	Macht als Grundlage von Einflussnahme	54
3.	Eigenes Analysemodell	58
3.1.	Einflussnahme über EU-Aktionen	61
3.1.1.	Zwangseinfluss	61
3.1.2.	Institutioneller Einfluss	62
3.2.	Einflussnahme über die sozialen Strukturen des EU-US-Austauschs	62
3.2.1.	Struktureller Einfluss	62
3.2.2.	Produktiver Einfluss	63
3.3.	Zusammenfassende Übersicht meines Analysemodells, Abgrenzung vom Machtformenmodell und Verbindung zum Konzept der normativen Macht	65
4.	Ausschluss von Alternativerklärungen und zentrale Thesen	69
Kapitel III. Methodik und Operationalisierung		72
1.	Nachweis der Wirkungsprozesse der EU-Einflussnahme auf die US-Politik mithilfe der Prozessanalyse	72
1.1.	Datenauswahl	73
1.1.1.	Primär- und Sekundärdaten	73
1.1.2.	Exkurs Interviewdaten	74
1.1.2.1.	Form der Interviews	75
1.2.	Analyse, Einordnung und Auswertung der Daten	77
2.	Nachweis der Einflusswege	78
2.1.	Zwangseinfluss	78
2.2.	Institutioneller Einfluss	81
2.3.	Struktureller Einfluss	83
2.4.	Produktiver Einfluss	85
2.5.	Einordnung der EU-Einflusswirkung	89
2.6.	Zusammenfassung. Nachweis des Einflussprozesses anhand der Einflusswege	90

3. Übersicht der Operationalisierung	91
Kapitel IV. Die Open-Skies-Verhandlungen 2002–2007	93
1. Fallüberblick	93
1.1. Verhandlungsbeginn	93
1.1.1. Ausgangsbedingungen des EU- Luftverkehrsmarktes	93
1.1.2. Grundlagen der Präferenzformierung im Konflikt	94
1.1.3. Fazit und Bewertung	96
1.2. Weiterer Verlauf der Verhandlungsrunden	98
1.3. Verabschiedung des Open-Skies-Agreements 2007	100
1.4. Fazit	101
2. Analyse der Einflusswege	102
2.1. Zwangseinfluss	102
2.1.1. Fazit	111
2.2. Institutioneller Einfluss	111
2.2.1. Fazit	114
2.3. Struktureller Einfluss	116
2.3.1. Fazit	118
2.4. Produktiver Einfluss	119
2.4.1. Fazit	124
3. Zusammenfassung und Bewertung	124
Kapitel V. Die Verhandlungen um das Iranische Atomprogramm 2003–2006	127
1. Fallüberblick	127
1.1. Literatur zu den Verhandlungen im Irankonflikt	127
1.2. Verhandlungsphasen	128
1.2.1. Phase I: Ausgangsbedingungen und Auftreten des Konflikts im Juni 2003	129
1.2.1.1. USA – Umgang mit Atomwaffenstaaten	130
1.2.1.2. EU – Umgang mit Atomwaffenstaaten	132
1.2.2. Phase II: Eigenständiges EU-Verhandeln Oktober 2003 – September 2005	134
1.2.2.1. Vorgehen der EU	135
1.2.2.2. Haltung der USA	135

Inhaltsverzeichnis

1.2.2.3. Paris-Abkommen und Fortführung des Dialogs	137
1.2.3. Phase III: Drohrhetorik und Überweisung an den UN-Sicherheitsrat September 2005 – Oktober 2006	140
2. Analyse der Einflusswege	142
2.1. Zwangseinfluss	142
2.1.1. Direkte Forderungen gegenüber den USA	143
2.1.2. Fazit	148
2.2. Institutioneller Einfluss	149
2.2.1. Die Rolle der EU für die IAEO-Resolutionen	150
2.2.2. Die EU als Vermittlerin im UN-Sicherheitsrat	156
2.2.3. Fazit	158
2.3. Struktureller Einfluss	160
2.3.1. Grundlagen struktureller Einflussnahme im Iranfall	160
2.3.2. 2003-2005: USA – vom Agnostiker zum passiven Unterstützer der EU-Initiativen	161
2.3.3. Übernahme von EU-Vorschlägen	163
2.3.4. Fazit	167
2.4. Produktiver Einfluss	168
2.4.1. Wahrnehmung der iranischen Bedrohung in der EU und den USA	169
2.4.2. Annäherung der Sichtweisen im Umgang mit dem iranischen Atomprogramm	171
2.4.3. Fazit	175
3. Zusammenfassung und Bewertung	176
Kapitel VI. Klimapolitik	180
1. Fallüberblick	180
1.1. Hintergrund: Engagement der EU und der USA im Feld Umwelt- und Klimapolitik	180
1.2. Wege der Bush-Administration in Richtung eines klimapolitischen Engagements	183
1.2.1. Interessenslage im Hinblick auf das Kyoto-Protokoll	186
1.2.2. US- Aktionen im Klimaschutz: Das Global Climate Change Policy Book als Antwort auf das Kyoto-Protokoll	188

1.2.3.	Intensivierung der US-Initiativen und Kooperationsbereitschaft trotz Nicht-Unterzeichnung des Kyoto-Protokolls	190
1.2.4.	Fazit und Bewertung der klimapolitischen Initiativen der US-Regierung	196
1.3.	Grundlagen der EU-Klimapolitik: Das Emissionshandelssystem	199
1.3.1.	Fazit EU-Klimapolitik	200
1.4.	Klimapolitisches Engagement auf Ebene des US-Kongresses und der Bundesstaaten	201
1.4.1.	Entwicklung der Initiativen im US-Kongress	201
1.4.2.	Fazit	203
1.4.3.	Initiativen der US-Bundesstaaten	204
1.4.4.	Weitere Initiativen auf US-Regional- und Stadtebene	205
1.4.5.	Fazit	207
1.5.	Schlussfazit des Fallüberblicks	207
2.	Analyse der Einflusswege	208
2.1.	Zwangseinfluss	208
2.1.1.	Fazit	215
2.2.	Institutioneller Einfluss	215
2.2.1.	Fazit	217
2.3.	Struktureller Einfluss	218
2.3.1.	Fazit	221
2.4.	Produktiver Einfluss	222
2.4.1.	Unterschiedliche Wahrnehmungen des Problems des Klimawandels	223
2.4.2.	Überblick über die Übernahme der EU-Argumente	225
2.4.3.	Übernahme der Kyoto-Ziele	226
2.4.3.1.	Beispiel 1: Emissionsreduktionen	227
2.4.3.2.	Beispiel 2: Emissionshandelssysteme	229
2.4.4.	Argumentative Einflussnahme der EU während der UNFCCC-Verhandlungen	232
2.4.5.	Fazit	233
3.	Zusammenfassung und Bewertung	235

Inhaltsverzeichnis

Kapitel VII. Bewertung und Einordnung der Analyseergebnisse	239
1. Beitrag zur transatlantischen Forschung	239
1.1. Befunde für die drei Politikbereiche	240
2. Die EU als normative Macht: Bedeutung der Einfluss-Ergebnisse	245
2.1. Bilanz der Durchsetzung der untersuchten Normen	245
2.1.1. Durchsetzung der Normen innerhalb der Einflusswege	246
2.1.2. Einflusswege und Normdiffusion im normative power Ansatz	247
2.2. USA – (k)eine Grenze für den normative power Ansatz	250
3. Ergebnisse der Einflusswege – eine abschließende Gegenüberstellung	251
3.1. Bewertung des Einflussergebnisses und Implikationen für zukünftige Forschung	253
3.1.1. Herausforderungen des empirischen Nachweises der Einflusswege	253
3.1.2. Bedingungen für erfolgreiche Einflussnahme und die ‚Wahl‘ bestimmter Einflusswege	255
3.2. Schlusswort	260
Anhang	263
A. Zusammenschau der Ergebnistabellen der drei Untersuchungsfälle	263
B. Verzeichnis der Institutions- / Organisationszugehörigkeit der Interviewten	266
Literaturverzeichnis	267